

Angriffe auf Gottes Bild – Teil 3

Übersetzung von Douglas Hamps Buch „Corrupting the Image“ von Dagmar Schubert mit ausdrücklicher Genehmigung zur Veröffentlichung

Hier ist ein Link zu seiner englisch-sprachigen Webseite:

<http://www.douglashamp.com/>

Teil 1

Das verdorbene und wiederhergestellte Bild

Kapitel 1

Das Bild des Meisters

Bevor wir uns mit der Fälschung beschäftigen, müssen wir zuvor das Original verstehen. Gott ist unergründlich, und selbstverständlich gibt es Dinge, die wir über Ihn niemals begreifen werden. Jedoch sollen wir alles, was uns die Bibel enthüllt, als unser generelles Basiskonzept nehmen, welches erklärt, wer Er ist und wie Er ist. Zu dieser grundsätzlichen Erkenntnis gehört das Wissen um Sein Bild. Gott hat uns gesagt, dass Er den Menschen nach Seinem Bild erschaffen hat, das Ihm ähnlich ist.

Aber was bedeutet das genau?

1.Mose Kapitel 1, Vers 26

Und Gott sprach: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!“

Wie sollen wir die Begriffe „Bild“ und „ähnlich“ verstehen? Bezeichnet das „Bild“ irgendetwas Körperliches in der Art, wie Gott „aussieht“, oder bezieht sich das auf Seinen göttlichen Charakter? Ist mit dem „ähnlich“ etwas von Seinen Eigenschaften gemeint? Ist es möglich, dass es etwas damit zu tun hat, wie Gott aussieht? Die meisten Kommentatoren sagen, dass der Begriff „Bild“ sich nur auf Gottes Eigenschaften beziehen würde. Immer ist von Gottes Händen, Seinem Haupt, Seinen Füßen in anthropomorphischer Sprache die Rede (also in Begriffen, die von Gott in einer Weise sprechen, die wir Sterbliche verstehen können). Dennoch zeigt die Heilige Schrift im Zusammenhang mit einigen prophetischen Visionen und Beschreibungen von Gott auf, dass wir nur einen blassen Schimmer von Seinem Bild haben (von dem, wie Er aussieht).⁷ Doch wenn wir eine gute Vorstellung vom Bild Gottes haben, wird uns das dabei helfen herauszufinden, wie die Zukunft des Gläubigen aussehen wird und auch wie der Feind in der Vergangenheit versucht hat, dieses Bild in uns zu zerstören und wie er die Welt in allernächster Zukunft täuschen wird.

Gemäß der Heiligen Schrift ist Gott der Ewige, und keiner ist Ihm gleich.

5.Mose Kapitel 4, Vers 39

„So sollst du nun heute erkennen und es dir zu Herzen nehmen, dass der HERR der alleinige Gott ist oben im Himmel und unten auf Erden, und keiner sonst.

ER ist der Eine.

Jesaja Kapitel 26, Vers 10

„ICH verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. ICH sage: Mein Ratschluss soll zustandekommen, und alles, was Mir gefällt, werde ICH vollbringen.“

Gott sagt:

Jesaja Kapitel 44, Vers 6

„So spricht der HERR, der König Israels, und Sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: ICH BIN der Erste, und ICH BIN der Letzte, und außer Mir gibt es keinen Gott.“

Gott erklärt auch:

Jesaja Kapitel 45, Vers 12

„ICH habe die Erde gemacht und den Menschen darauf erschaffen; ICH habe mit Meinen Händen die Himmel ausgespannt und gebiete all ihrem Heer.“

Gott existiert in und aus Sich Selbst, wurde niemals erschaffen und ist ewig. Es gibt nichts und niemanden, der so ist wie Er, weder im Himmel droben, auf der Erde noch unter der Erde.

Der erste Mensch wurde vor ca. 6 000 Jahren ⁸ erschaffen, und jeder einzelne Mensch auf diesem Planeten ist ein Abkömmling von Adam, da wir alle geschaffene Wesen sind. Wir können niemals Götter werden; von daher können wir nie durch unsere eigenen Bemühungen Göttlichkeit erlangen. Wir

erleben keine Evolution hin zu einer höheren Ordnung oder Existenz. Der Mensch wird niemals zu einem Gott, noch wird er dem Allmächtigen gleich sein! Die Bibel ist eindeutig darin, dass der Mensch von dem abgefallen ist, wie er ursprünglich erschaffen worden war. Wir wurden in Gottes Bild und Ihm ähnlich geschaffen; aber durch den Fall, bei dem Sünde und Tod in die Welt kamen, wurde das Bild Gottes im Menschen verdorben. Es stellt sich jedoch für uns die Frage: Was genau hat Gott gemeint, als Er sagte, dass Er uns nach Seinem Bild und Ihm ähnlich erschaffen hat?

Es gibt verschiedene Wege, wie wir uns der korrekten Bedeutung dieser Phrase sicher sein können. Als Erstes wollen wir die hebräischen Wörter dafür in jedem Beispiel prüfen, die in der Bibel vorkommen, um zu sehen, in welchem Zusammenhang sie gebraucht werden. Normalerweise geht es immer darum, wo was steht; aber beim Bibelstudium ist der Kontext das Wichtigste. Der Kontext eines Wortes definiert seine Bedeutung. Wir können uns auch vergleichbarer Linguistik bedienen, um zu sehen, was in anderen semitischen Sprachen unter derselben Wurzel zu verstehen ist. Wir können auf ältere Übersetzungen zurückgreifen, wie die griechische Septuaginta und die aramäischen Targumim, um zu schauen, wie diese Wörter dort übersetzt wurden.

Dann werden wir unsere Aufmerksamkeit auf das lenken, was Gott uns bruchstückhaft über Sich in der Heiligen Schrift offenbart. Die Bibel sagt, dass Gott Geist ist. Natürlich besteht Er nicht aus Fleisch und Blut (abhängig von Sauerstoff, Nahrung und Wasser – also ist er keine auf Kohlenstoff basierende Lebensform). Die Tatsache, dass Er Geist ist, bedeutet das automatisch, dass Er keinen Körper hat? Paulus unterscheidet verschiedene Körper:

1.Korinther Kapitel 15, Verse 39-41

39 Nicht alles Fleisch ist von gleicher Art; sondern anders ist das Fleisch der Menschen, anders das Fleisch des Viehs, anders das der Fische, anders das der Vögel. 40 Und es gibt himmlische Körper und irdische Körper; aber anders ist der Glanz der Himmelskörper, anders der der irdischen; 41 einen anderen Glanz hat die Sonne und einen anderen Glanz der Mond, und einen anderen Glanz haben die Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom anderen im Glanz.

Wir werden also die Bibelstellen untersuchen, wo ein Prophet, Seher oder Jünger eine Vision von Gott „sieht“, im Himmel oder anderswo. Wie sollten sie im Hinblick auf die Aussage von Paulus über die himmlischen Körper ausgelegt werden?

Als Nächstes werden wir uns mit dem Samen Gottes befassen.

1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 9

Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde; denn Sein Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.

Hier heißt es, dass wir den Samen Gottes in uns haben. Das griechische Wort *sperma* ist dasselbe, das gebraucht wird, um menschlichen, ja sogar tierischen Samen zu beschreiben, um die jeweilige Rasse zu vermehren. Paulus sagt, dass wir durch unverdorbenen Samen erlöst sind. Was bedeutet das, dass wir Gottes (unverdorbenen) Samen in uns haben? Wie unterscheidet er sich von dem verdorbenen, den wir jetzt haben? Könnte es sein, dass Jesus Christus deswegen so sehr betont hat, dass wir wiedergeboren werden müssen? Hat die Ausgießung des Heiligen Geistes irgendetwas mit der Tatsache zu tun, dass Gott Seinen Odem im Garten

Eden in den Menschen blies? Ging dieser verloren, als der Mensch sündigte?

Der biblische Beweis wird zeigen, dass sich das Bild und die Gottähnlichkeit **nicht nur** auf Gottes Charakter und Eigenschaften bezog, sondern auch auf Seine Form und Gestalt; das heißt auf das, wie Er normalerweise „aussieht“, wenn er vom körperlichen (oder geistlichen) Auge wahrgenommen wird. Wir werden Gottes Samen, der nicht aus Proteinen und Aminosäuren in DNA-Strängen besteht, in unserem neuen Körper empfangen. Er war auch die Essenz von Adam vor dem Sündenfall. Adam war genauso in Licht gekleidet (wie Gott), bevor er sündig wurde – ein Zustand, der bei uns wiederhergestellt sein wird, wenn wir einst im himmlischen/geistlichen Bereich sind.

In Gottes Bild und Gestalt

Gott sagt, dass Er Adam in Seinem Bild schuf.

1.Mose Kapitel 1, Verse 26-27

26 Und Gott sprach: „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! 27 Und Gott schuf den Menschen in Seinem Bild, im Bild Gottes schuf Er ihn; als Mann und Frau schuf Er sie.

Diese Tatsache wird wiederholt in:

1.Mose Kapitel 9, Vers 6

Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn im Bild Gottes hat Er den Menschen gemacht.

Gott ist ein unendliches Wesen und hat viele übertragbare und nicht übertragbare Eigenschaften, die wir hier näher betrachten wollen. Sicherlich ist der Mensch nicht allmächtig und allwissend wie Gott. Aber er kann in geringem Umfang teilhaben an Seiner Kreativität, Sichtweise, Geduld, Liebesfähigkeit, Barmherzigkeit usw., an den Qualitäten, die einem Teil Seines Bildes ausmachen und die uns Ihm ähnlich machen. In unserer Studie werden wir uns jedoch **nicht** auf diese Aspekte konzentrieren, sondern speziell darauf, wie Bild und Ähnlichkeit in der Bibel mit Seiner Gestalt in Zusammenhang gebracht werden. Wörter und Wortgefüge sind das, was die Bibel ausmachen, und demzufolge ist unsere Theologie auf den Wörtern aufgebaut, die wir in der Heiligen Schrift finden. Aus diesem Grund ist das Zurückverfolgen eines Wortes bis hin zu seiner Wurzel ein sehr praktisches Mittel, um dessen Bedeutung zu verstehen und zu begreifen, wie wir es auslegen müssen.

Tselem

Das Wort *tselem* (= Bild) kommt 15 Mal in der hebräischen Bibel vor. Die Grundbedeutung dieser Wortwurzel ist „Schatten“, gemäß dem „Gesenius' Hebrew Lexicon“¹⁰. Wenn wir diesen Begriff als Basis nehmen, können wir verlässlich folgende Definition herleiten: „Eine lebende oder nicht lebende Widerspiegelung von etwas.“ In 11 von 15 Versen bezieht sich das Wort „Bild“ auf Götzenbilder. Ein Götze war das Bild (eine materielle Widerspiegelung) eines Dämon (oder „Menschen“ im Buch Hesekiel), wie Paulus uns das wie folgt erklärt:

1.Korinther Kapitel 10, Verse 19-20

19 Was sage ich nun? Dass ein Götze etwas sei, oder dass ein Götzenopfer etwas sei? 20 Nein, sondern dass die Heiden das, was sie opfern, den

Dämonen ¹¹opfern und nicht Gott! Ich will aber nicht, dass ihr in Gemeinschaft mit den Dämonen seid.

Hier sagt Paulus ganz klar, dass Götzen Dämonen sind. Er will nicht, dass die Jünger **Dämonen** nachfolgen.

Das Wort *tselem* wird gebraucht, um diese Götzen oder Götzenbilder zu beschreiben, die eben Widerspiegelungen der Dämonen waren und die tatsächlich angebetet und verehrt wurden.

4.Mose Kapitel 33, Vers 52

„So sollt ihr alle Einwohner des Landes vor eurem Angesicht vertreiben und alle ihre Bilder zerstören; auch alle ihre gegossenen Bilder sollt ihr vernichten und alle ihre Höhen verwüsten.“¹²

Die folgenden Verse des Propheten Hesekiel sind da sehr spezifisch, weil sie aufzeigen, dass die Bilder von Menschen gemacht wurden und auch Menschen widerspiegelten, also Gestalten, mit denen man etwas anfangen konnte.

Hesekiel Kapitel 7, Vers 20

„Seinen zierlichen Schmuck haben sie für [ihren] Hochmut verwendet, und sie haben ihre gräulichen und scheußlichen Bilder daraus gemacht. Darum habe ICH es ihnen in Unrat verwandelt.“

Hesekiel Kapitel 16, Vers 17

„Du hast auch deine prächtigen Schmucksachen von Meinem Gold und Meinem Silber genommen, die ICH dir gegeben hatte, und hast dir Bilder von Männern daraus gemacht und mit ihnen Hurerei getrieben.

Ein Bild ist die genau Widerspiegelung von etwas Realem.

Hesekiel Kapitel 23, Vers 14

Und sie trieb ihre Hurerei noch weiter; und sie sah an die Wand gezeichnete Männer, Bilder von Chaldäern, mit roter Farbe gemalt.

Natürlich ist ein Bild nicht dasselbe wie das Ursprüngliche. Ein Bild kann nicht laufen oder sprechen, aber es kann getreu widerspiegeln, wie ein Mensch aussieht. In gleicher Weise ist ein modernes Foto von einem Menschen nicht die Person selbst, sondern nur ein Bild von ihr. Ich habe viele Fotos von Menschen gesehen und weiß, wie sie in Wahrheit aussehen; aber dennoch weiß ich nichts über diese Personen. Von daher vermittelt ein Bild nur ein paar Informationen über eine Person, liefert jedoch nicht alle Details.

Den letzten Vers, den wir für unsere Studie benötigen, ist der, in welchem gesagt wird, dass Adam Seth zeugte, der ihm ähnlich war.

1.Mose Kapitel 5, Vers 3

Und Adam war 130 Jahre alt, als er einen Sohn zeugte, ihm selbst gleich, nach seinem Bild, und er nannte ihn Seth.

Dieser Vers ist eine erstaunliche Illustration dessen, wie wir im Bild Gottes sind. So wie unsere Kinder wie wir handeln (Ähnlichkeit), so ähneln sie uns auch, was ihr Aussehen anbelangt. Wenn ich mir das Gesicht und den Körper meiner Kinder anschau, sehe ich eine Kombination von meiner Frau und mir. Sie sehen uns sehr ähnlich – sie sind in unserem Bild. Mein kleiner Sohn erinnert mich bei dem, wie er etwas macht, daran, wie ich als Kind war. Er ist in meiner Ähnlichkeit, also mir ähnlich! Als Gott den Menschen erschuf, gestaltete Er Adam so, dass er ähnlich wie Gott handelte und Ihm ähnlich

sah. Selbst wenn meine Kinder so aussehen und handeln wie ich, sind sie dennoch offensichtlich von mir getrennte und eigenständige Wesen. So machte Gott Adam auch so, dass er handelte und aussah wie Er; aber dennoch war Adam nicht Gott gleich. Einige mögen sagen, dass dies die Majestät Gottes herabsetze. Ich würde eher argumentieren, dass dies sehr deutlich zeigt, von welcher hohen Ebene der Mensch gefallen ist. Außerdem spiegelt sich Gott nicht im Bild des Menschen wider; es war der Mensch, der in Gottes Bild erschaffen wurde.

T'munah

Das Wort *t'munah* bedeutet „Gestalt“, „Bild“ oder „Form“ und ist dem Wort *tselem* sehr ähnlich, welches wir bereits behandelt haben. Gemäß Gott selbst sah Moses die Gestalt des HERRN.

4.Mose Kapitel 12, Vers 8

„Mit ihm rede ICH von Mund zu Mund, von Angesicht zu Angesicht und nicht rätselhaft, und er schaut die Gestalt des HERRN. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, gegen Meinen Knecht Mose zu reden?“

Zuvor war den Israeliten gesagt worden, sich **kein** *t'munah* von den Dingen des Himmels und der Erde zu machen.

2.Mose Kapitel 20, Vers 4

„Du sollst dir **kein** Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist.“

Dasselbe Wort *t'munah* wird dafür verwendet, was Moses **sah** und was die

Kinder Israels **nicht** sahen. Sie konnten die Gestalt Gottes nicht so sehen wie Moses. Doch dasselbe Wort wird gebraucht, um „Bilder“ und Ähnlichkeiten von Dingen zu beschreiben – also das, nach was sie aussahen. Moses sagte dem Volk, dass es Gottes Gestalt nicht sehen konnte, obwohl er dazu in der Lage war. Deshalb sollten sie sich kein Bild von Gott machen.

5.Mose Kapitel 4, Verse 12 und 15-16 und 23 und 25

12 „Und der HERR redete mit euch mitten aus dem Feuer. Die Stimme Seiner Worte hörtet ihr, aber ihr saht keine Gestalt [*t'munah*], sondern [vernahmt] nur die Stimme.15 So bewahrt nun eure Seelen wohl, weil ihr keinerlei Gestalt [*t'munah*] gesehen habt an dem Tag, als der HERR aus dem Feuer heraus mit euch redete auf dem Berg Horeb, 16 damit ihr nicht verderblich handelt und euch ein Bildnis macht in der Gestalt [*t'munah*] irgendeines Götzenbildes, das Abbild eines männlichen oder weiblichen Wesens. 23 So hütet euch nun, dass ihr den Bund des HERRN, eures Gottes, nicht vergesst, den Er mit euch gemacht hat, und euch nicht ein Bildnis [*pese*] macht von irgendeiner Gestalt [*t'munah*], was der HERR, dein Gott, dir verboten hat! 25 Wenn du nun Kinder und Kindeskinde zeugst und ihr euch in dem Land eingelebt habt und verderblich handelt und euch ein Bildnis macht von irgendeiner Gestalt und das tut, was böse ist in den Augen des HERRN, eures Gottes, dass ihr Ihn erzürnt ...“

Ein Zeugnis darüber, was uns noch erwartet, gibt uns König David, indem er uns sagt, dass wir in Gottes *t'munah* (Gestalt) sein werden, wenn wir erwachen oder wiederauferstehen.

Psalm 17, Vers 15

Ich aber werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, an deinem Anblick mich sättigen, wenn ich erwache in deiner Ähnlichkeit [*t'munatkha*].

So sah Moses Gottes Gestalt, und wir werden in Seiner Ähnlichkeit (Gestalt) erwachen, *t'munah* ist eine Form/Gestalt einer Figur/Person.

Hesekiels Vision von Gott

Der Prophet Hesekiel erzählt uns von einer Vision in Kapitel 1 seines Buches. Er beschreibt die sichtbaren Aspekte einer Reihe von Kreaturen, die er sah und die immer dorthin gingen, wohin sie der Geist führte.

Hesekiel Kapitel 1, Verse 1 und 4-5 und 10-14

Und es geschah im dreißigsten Jahr, am fünften Tag des vierten Monats, als ich unter den Weggeführten am Fluss Kebar war, da öffnete sich der Himmel, und ich sah Gesichte Gottes. [4](#)Und ich schaute, und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und loderndes Feuer, von einem Strahlenglanz umgeben; aus seiner Mitte aber glänzte es wie Goldschimmer, mitten aus dem Feuer. [5](#)Und mitten aus diesem [erschien] die Gestalt von vier lebendigen Wesen, und dies war ihr Aussehen: Sie hatten Menschengestalt. [10](#)Ihre Gesichter aber waren so gestaltet: [vorn] das Gesicht eines Menschen; auf der rechten Seite, bei allen vieren, das Gesicht eines Löwen; zur Linken, bei allen vieren, das Gesicht eines Stieres; [hinten] aber hatten alle vier das Gesicht eines Adlers. [11](#)Ihre Gesichter aber und ihre Flügel waren nach oben ausgebreitet; je zwei [Flügel] waren miteinander verbunden, und zwei bedeckten ihre Leiber. [12](#)Und jedes ging gerade vor sich hin; wo der Geist hingehen wollte, da gingen sie hin; sie wandten sich nicht um, wenn sie gingen. [13](#)Und dies war die Gestalt der lebendigen Wesen: Ihr Aussehen war wie brennende Feuerkohlen, wie das Aussehen von Fackeln; und [die Feuerkohle] fuhr zwischen den lebendigen Wesen hin und her; und [das Feuer] hatte einen strahlenden Glanz, und von dem Feuer gingen Blitze aus. [14](#)Die lebendigen Wesen aber liefen hin und her, so dass

es aussah wie Blitze.

Und dann beschreibt er, was er ÜBER den Kreaturen sah:

Hesekiel Kapitel 1, Vers 22

Und ÜBER den Häuptern des lebendigen Wesens befand sich etwas, das einer [Himmels-]Ausdehnung glich, wie der Anblick eines Kristalls, Ehrfurcht erregend, ausgebreitet oben über ihren Häuptern.

Nachdem Hesekiel im Detail die Erscheinung oder die Ähnlichkeit (das Bild) der Kreaturen beschrieben hat, teilt er uns mit, dass er YHWH über dem weiten Raum sah.

Hesekiel Kapitel 1, Verse 26-28

26Und OBERHALB der [Himmels-]Ausdehnung, die über ihren Häuptern war, war das Gebilde eines Thrones, anzusehen wie ein Saphirstein. Oben auf dem Gebilde des Thrones aber saß eine Gestalt, anzusehen wie ein Mensch. 27Ich sah auch etwas wie Goldschimmer, wie das Aussehen eines Feuers inwendig ringsum; von der Erscheinung Seiner Lenden nach oben hin und von der Erscheinung Seiner Lenden nach unten hin sah ich wie das Aussehen eines Feuers, und ein Glanz war rings um Ihn her. 28Wie der Bogen aussieht, der an einem Regentag in den Wolken erscheint, so war auch der Glanz ringsum anzusehen. So war das Aussehen der Erscheinung der Herrlichkeit des HERRN. Als ich sie sah, fiel ich auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme von einem, der redete.

Vers 26 zeigt uns, dass der Eine auf dem Thron (von dem wir aus Vers 28 entnehmen, dass es Gott oder der HERR ist) das Aussehen eines Menschen hatte. Im hebräischen Text heißt es: „wie das Bild von Adam“. Mit anderen

Worten: Gott, der Eine, der auf dem Thron sitzt, sieht wie Adam aus. Hesekiel portraitiert da nicht Gott in das Bild des Menschen hinein; wenn wir uns **1.Mose Kapitel 1, Verse 26-27** ins Gedächtnis rufen, ist der Mensch NACH Gottes Bild gemacht worden.

1.Mose Kapitel 1, Verse 26-27

26Und Gott sprach: „Lasst uns Menschen machen NACH unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!“ 27Und Gott schuf den Menschen in Seinem Bild, im Bild Gottes schuf Er ihn; als Mann und Frau schuf Er sie.

Somit sagt Hesekiel uns, dass Gott WIE Adam erscheint, das heißt, dass der Mensch (Adam) die Erscheinung oder das Bild Gottes HAT.

Hesekiel hatte noch eine weitere Begegnung mit dieser Feuer-Persönlichkeit.

Hesekiel Kapitel 8, Vers 2

Und ich schaute, und siehe, eine Gestalt, die aussah wie Feuer; von Seinen Lenden abwärts war Er anzusehen wie Feuer, von Seinen Lenden aufwärts aber war Er anzusehen wie ein Lichtglanz, gleich dem Anblick von Goldschimmer.

Einer wie der Menschensohn

Dieser „Feuer“-Mann ist derselbe wie der Eine, den wir im **Buch der Offenbarung** wiederfinden als den Einen, der sagt, **dass „Er lebt, tot war und für ewig lebendig ist“**. ER wird auch als „**der Menschensohn**“ beschrieben.

Das ist die hebräische Art und Weise, um das Wort „Mensch“ auszudrücken.

Offenbarung Kapitel 1, Verse 12-18

12Und ich wandte mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umwandte, da sah ich sieben goldene Leuchter, 13und mitten unter den sieben Leuchtern Einen, der einem Sohn des Menschen glich, bekleidet mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reichte, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel. 14Sein Haupt aber und Seine Haare waren weiß, wie weiße Wolle, wie Schnee; und Seine Augen waren wie eine Feuerflamme, 15und Seine Füße wie schimmerndes Erz, als glühten sie im Ofen, und Seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser. 16Und Er hatte in Seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus Seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor; und Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft. 17Und als ich ihn sah, fiel ich zu Seinen Füßen nieder wie tot. Und Er legte Seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: „Fürchte dich nicht! ICH BIN der Erste und der Letzte 18und der Lebende; und ICH war tot, und siehe, ICH lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ICH habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes.“

All diese Beweise belegen, dass der Mensch ähnlich wie Gott aussieht. Sicher, Gott steht unendlich weit über Seiner Schöpfung; aber dennoch hat Er uns so erschaffen, dass wir wie Er aussehen. Eines Tages werden wir wie Er sein.

1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 2

Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir Ihm gleichgestaltet sein werden, wenn Er offenbar werden wird; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist.

Wir werden ebenfalls strahlen und feurige Aspekte haben.

Ein geistlicher Körper

Wie kann das sein, wenn uns ganz klar gesagt wird, dass Gott Geist ist?

Johannes Kapitel 4, Vers 24

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Wie kann Gott da Form und Gestalt haben? Wir müssen zum **1.Korintherbrief** zurückkehren, wo Paulus deutlich macht, dass wir nicht körperlos in Sein Reich kommen, sondern eine Art neuen Leib haben werden. Der Körper, aus dem Adam ursprünglich erschaffen wurde, war aus Staub (Erde) gemacht. Das bedeutet, er war eine Lebensform, die auf Kohlenstoff basiert. Er hatte also buchstäblich einen irdischen Leib. Der himmlische Leib wird jedoch von ganz anderer Natur sein und nicht eingeschränkt, wie der irdische Körper, der auf Kohlenstoff bzw. Staub basiert, den wir hier und jetzt haben. Paulus beantwortet die Frage, die im Raum stand ...

1.Korintherbrief Kapitel 15, Vers 35

Aber jemand könnte einwenden: „Wie sollen die Toten auferstehen? Und mit was für einem Leib sollen sie kommen?“

... indem er ausführlich auf die verschiedenen Körperarten eingeht (die der Menschen, der Tiere, der Vögel, der Fische und die natürlichen und die geistlichen) und darauf, wie unsere neuen Leiber sein werden:

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 36-41

36Du Gedankenloser, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt!
37Und was du säst, das ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, etwa vom Weizen, oder von einer anderen Saat. 38Gott aber gibt ihm einen Leib, wie Er es gewollt hat, und zwar jedem Samen seinen besonderen Leib. 39Nicht alles Fleisch ist von gleicher Art; sondern anders ist das Fleisch der Menschen, anders das Fleisch des Viehs, anders das der Fische, anders das der Vögel. 40Und es gibt himmlische Körper und irdische Körper; aber anders ist der Glanz der Himmelskörper, anders der der irdischen; 41einen anderen Glanz hat die Sonne und einen anderen Glanz der Mond, und einen anderen Glanz haben die Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom anderen im Glanz.

Paulus enthüllt eine Reihe wichtiger Offenbarungen darüber, wie Jesus ist und wie wir NACH der Auferstehung sein werden. Er beginnt damit, indem er sagt, dass es zunächst verschiedene Arten von Fleisch gibt:

- Tiere
- Fische
- Vögel
- Menschen

Und dann unterscheidet er Himmlisches von Irdischem.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 42-44

42So ist es auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Verweslichkeit und auferweckt in Unverweslichkeit; 43es wird gesät in Unehre und wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit und wird auferweckt in Kraft; 44es wird gesät ein natürlicher Leib, und es wird

auferweckt ein geistlicher Leib. Es gibt einen natürlichen Leib, und es gibt einen geistlichen Leib.

Paulus zeigt die Parallelen zwischen dem irdischen Körper und dem geistlichen Leib auf. Nur weil unser zukünftiger Körper nicht aus Staub (Erde) gemacht ist, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass er nicht greifbar ist. Ganz im Gegenteil: Unser zukünftiger Körper wird fühlbar, greifbar und beständig sein.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 45-49

45So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einer lebendigen Seele«; der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist. 46Aber nicht das Geistliche ist das Erste, sondern das Natürliche, danach [kommt] das Geistliche. 47Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch ist der HERR aus dem Himmel. 48Wie der Irdische beschaffen ist, so sind auch die Irdischen; und wie der Himmlische beschaffen ist, so sind auch die Himmlischen. 49Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

Hier erfahren wir, dass wie wir in Adams Bild (körperlich) waren, wir ebenso das Bild von Jesus (körperlich) tragen werden.

1.Korinther Kapitel 15, Verse 42-54

42So ist es auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Verweslichkeit und auferweckt in Unverweslichkeit; 43es wird gesät in Unehre und wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit und wird auferweckt in Kraft; 44es wird gesät ein natürlicher Leib, und es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Es gibt einen natürlichen Leib, und es gibt

einen geistlichen Leib. [45](#) So steht auch geschrieben: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einer lebendigen Seele«; der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist. [46](#) Aber nicht das Geistliche ist das Erste, sondern das Natürliche, danach [kommt] das Geistliche. [47](#) Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch ist der HERR aus dem Himmel. [48](#) Wie der Irdische beschaffen ist, so sind auch die Irdischen; und wie der Himmlische beschaffen ist, so sind auch die Himmlischen. [49](#) Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. [50](#) Das aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können; auch erbt das Verwesliche nicht die Unverweslichkeit. [51](#) Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, [52](#) plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. [53](#) Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen. [54](#) Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Der Tod ist verschlungen in Sieg!“ ¹⁴

Das Hauptaugenmerk legt Paulus darauf, dass geistlich nicht nebulös oder körperlos bedeutet. Es heißt einfach nur, dass wir einen Körper haben werden, aber in einer geistlichen Dimension (siehe Kapitel 6). Der auferstandene Leib von Jesus Christus scheint das Paradigma dafür zu sein, wie unsere Körper dann beschaffen sein werden. Sein Auferstehungsleib ist ein Körper, der nicht der Sünde, der Verwesung, der Zersetzung, dem Verfall und dem Tod unterworfen ist. Mit ihm kann man durch Wände gehen und im geistlichen Bereich existieren und dennoch in den natürlichen Körper

eintreten, um nach Belieben zu essen und zu trinken. Wenn der Leib von Jesus Christus das Paradigma ist, dann bedeutet das, dass wir einen ähnlichen Körper haben werden, wenn nicht von genau derselben Beschaffenheit wie Seiner. Paulus sagt, dass unser neues Selbst IN Gottes Bild ist.

Epheser Kapitel 4, Vers 24

... und den neuen Menschen angezogen habt, der Gott entsprechend geschaffen ist in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Seinem Leib angepasst

In seinem Brief an die Philipper wird Paulus sogar noch deutlicher, indem er schreibt, dass unser Körper Seinem Leib angepasst wird. Unsere zukünftige Existenz in Seinem Reich wird nicht so sein, dass wir eine Seele ohne Körper sind, sondern wir werden einen Leib haben, der sogar realer und spürbarer ist als unser jetziger. Er wird einfach nur nicht aus Staub (Erde) gemacht sein, so wie unser gegenwärtiger. Wir werden aus „Geist“ gemacht sein, und unser Leib wird sein wie der von Jesus Christus.

Philipperbrief Kapitel 3, Verse 20-21

20 Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den HERRN Jesus Christus erwarten als den Retter, 21 der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, so dass er gleichförmig wird Seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.

Johannes bestätigt das in seinem ersten Brief:

1. Johannesbrief Kapitel 3, Vers 2

Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir Ihm gleichgestaltet sein werden, wenn Er offenbar werden wird; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist.

Wir haben gelernt, dass Gott Geist ist, und natürlich ist Er nicht irdisch. Sein Leib ist nicht aus Staub (Erde) zusammengesetzt, Seine Essenz ist Geist (nicht erschaffen). Das heißt aber nicht, dass Er körperlos ist. ER hat einen geistlichen Leib, nach dem Er den Menschen gemacht hat. Unser Körper ist ein Schatten oder eine Widerspiegelung von dem, was Er ist. Der himmlische Bereich ist, gemäß der Heiligen Schrift, das Original, und die Dinge auf der Erde sind mehr oder weniger eine Kopie davon

Im Hinblick auf die Priester lesen wir:

Hebräerbrief Kapitel 8, Verse 4-5

4Wenn Er sich nämlich auf Erden befände, so wäre Er nicht einmal Priester, weil hier die Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern. 5Diese dienen einem Abbild und Schatten des Himmlischen, gemäß der göttlichen Weisung, die Mose erhielt, als er die Stiftshütte anfertigen sollte: »Achte darauf«, heißt es nämlich, »dass du alles nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!«

In der Tat hat alles, wo Gott in der Bibel in einer Vision gesehen wird, Eigenschaften, die wir mit einem Körper in Verbindung bringen. Außer **Hesekiel Kapitel 1** gibt es noch andere enthüllende Texte, die etwas über die Gestalt oder Form Gottes aussagen:

2.Mose Kapitel 24, Verse 9-11

9Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und 70 von den Ältesten Israels hinauf; 10und sie sahen den Gott Israels; und unter Seinen Füßen war es wie ein Gebilde von Saphirplatten und so klar wie der Himmel selbst. 11Und Er legte Seine Hand nicht an die Auserwählten der Kinder Israels. Und sie schauten Gott und aßen und tranken.

Hier haben wir denselben Bezug auf einen Saphirstein wie in

Hesekiel Kapitel 1, Vers 26

Und oberhalb der [Himmels-]Ausdehnung, die über ihren Häuption war, war das Gebilde eines Thrones, anzusehen wie ein Saphirstein. Oben auf dem Gebilde des Thrones aber saß eine Gestalt, anzusehen wie ein Mensch.

Es scheint hier so zu sein, als wären nur Seine Füße sichtbar; aber das ist von großer Tragweite. Wenn wir diesen Text frei interpretieren, müssen wir zu dem Schluss kommen, dass Moses und die Ältesten Gott ganz gesehen hatten, einschließlich Seiner Füße. Könnte es sein, dass der Text genau das meint, was er aussagt?

Der Prophet Micha beschreibt, was er sah:

2.Chronik Kapitel 18, Vers 18

[Micha] aber sprach: „Darum hört das Wort des HERRN! Ich sah den HERRN auf Seinem Thron sitzen, und das ganze Heer des Himmels stand zu Seiner Rechten und zu Seiner Linken.“

Hier lesen wir, dass Gott sitzt. Während wir davon ausgehen können, dass Gott es nicht nötig hat zu sitzen, weil Er müde ist, wie menschliche Könige, wird hier Sein Körper in sitzender Stellung auf Seinem Thron gesehen.

Das ist genauso bei den Propheten Jesaja und Daniel:

Jesaja Kapitel 6, Vers 1

Im Todesjahr des Königs Ussija sah ich den HERRN sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron, und Seine Säume erfüllten den Tempel.

Daniel Kapitel 7, Vers 9

Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Gewand war schneeweiß, und das Haar Seines Hauptes wie reine Wolle; Sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein brennendes Feuer.

Daniel sah sogar noch mehr als Jesaja. Er bemerkte, dass der „Hochbetagte“ sich setzte und auch, dass Sein Gewand weiß wie Schnee und das **Haar Seines Hauptes** wie reine Wolle war. Es ist nicht nur so, dass Gott sitzt, sondern Er hat auch Haare auf Seinem Haupt. Manche Bibelausleger versuchen diese Beschreibungen als übertragene Bedeutung wegzuerklären (wie z.B. John Gill), indem sie behaupten, dass die biblischen Autoren eine vermenschlichte Sprache gebraucht haben. Jedoch fällt diese Interpretation bei näherer Untersuchung in sich zusammen. Denn wir haben festgestellt, dass Hesekeil sagt, dass er die Erscheinung wie „Adam“ auf dem Thron sitzen sah. Mit Sicherheit ist Gott weit großartiger als wir Ihn verstehen; aber Seine Basisform oder Silhouette scheint unumstritten zu sein. ER existiert als geistlicher Leib.

Können wir das vollkommen verstehen? Nein. Aber die grundsätzliche Vorstellung ist einfach genug, um sie begreifen zu können. Ganz offensichtlich sind Gelehrte eifrig darum bemüht, auf Gottes Charakter

hinzuweisen; aber vielleicht fürchten sie, dass wenn man die Sprache über Gottes Hände, Füße, Haupt und Haar zu wörtlich nimmt, es die Menschen dazu bringen könnte, Gott auf das Bild eines Menschen zu reduzieren. Aber wie wir bereits dargelegt haben, ist genau das Gegenteil wahr: Gott hat Adam und den Menschen nach Seinem Bild Ihm ähnlich erschaffen. (Im Anhang 1 wird auf die dreieinige Natur Gottes eingegangen und darauf, wie Er für uns Menschen sichtbar werden konnte.)

Wir sind vollkommen in Seinem Bild geschaffen worden und Ihm ähnlich (wie Er aussieht und wie Er handelt); aber der Sündenfall hat dieses Bild verdorben. Als Adam und Eva auf die trügerischen Worte der Schlange hörten, starben sie augenblicklich, und doch dauerte es bei Adam 930 Jahre, bis er schließlich dem Tod zum Opfer fiel. Wie kann beides wahr sein? Die Antwort liegt in der Rolle des Heiligen Geistes in Adam (siehe Anhang 2, wo dieses Thema ausführlich behandelt wird) und in dem Licht begründet, das Adam durch den Sündenfall verloren hat. Darauf werden wir im nächsten Kapitel eingehen.

Fußnoten und zitierte Werke

7

Gottes Bild ist ein Thema, das mit großer Sorgfalt behandelt werden muss, so dass wir deutlich machen müssen, was wir nicht sagen. Der Gründer des Mormonen-Kultes, Joseph Smith, sagte in seiner King Follet-Predigt: „Gott selbst war einmal so, wie wir jetzt sind, ist ein erhöhter Mensch und sitzt dort droben im Himmel auf einem Thron! Das ist das große Geheimnis.“ Entnommen aus dem Beitrag vom 17. März 2010 von www.utlm.org/onlineresources/sermons_talks_interviews/kingfolletsermon.htm. Später im Juni 1840 erklärte der 5. LDS Präsident, Lorenzo Snow: „Wie der Mensch ist, so war Gott einmal; so wie Gott ist, wird der Mensch vielleicht einmal werden.“ Laut der LDS-Theologie (die wir für häretisch halten) wird ewiges Leben mit Göttlichkeit gleichgesetzt. Der LDS-Apostel Bruce McConkie drückt das mit seinen Worten wie folgt aus: „So werden all jene, die ewiges Leben erlangen, Erhöhung erfahren ... Sie sind dann Götter.“ („Mormon Doctrine“, S. 237). Entnommen aus dem Beitrag vom 17. März 2010 von www.mrm.org/lorenzo-snow-couplet. **Wir distanzieren uns von solchen Lehren und halten sie komplett für Häresie**, weil die Mormonen glauben, dass Gott Eltern hatte, die wiederum Eltern hatten usw. und dass Gott (Elohim) durch Sein gutes Leben zu einem Gott wurde und wir dasselbe erreichen könnten. **Diese Denkweise ist eine völlige Umkehrung von dem, wer Gott ist und was die Heilige Schrift über Ihn sagt.**

8

Siehe www.douglashamp.com/books/the-first-six-days

9

„The English Standard Version“ übersetzt das Wort als „Schatten“ und

„Phantom“ in

Psalm 39, Vers 7

Ja, als Schattenbild (Phantom) geht der Mensch einher; nur um Nichtigkeit machen sie so viel Lärm!

Psalm 73, Vers 20

Wie man einen Traum nach dem Erwachen verschmäht, so wirst du, o HERR, wenn du dich aufmachst ihr Bild (Phantom) verschmähen.

10

Das „Gesenius Hebrew and Chaldee Lexicon“ (1846) definiert das Wort „Bild“ wie folgt: (1) *„Ein Schatten, Psalm 39:7; als Metapher gebraucht für etwas Eingebildetes, Psalm 73:20. Dann (2) ein Bild, Ähnlichkeit (wie der Schatten, der etwas vorauswirft), vergleiche Genesis 1:27; 5:3; 9:6; ein Bild, Idol, 2. Kö 11:18; Am 5:26.“*

11

Im 5. Buch Mose finden wir dieselbe Vorstellung:

5.Mose Kapitel 32, Verse 17 und 21

17,„Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen Göttern, die erst vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten. 21 Sie haben Mich zur Eifersucht gereizt mit dem, was kein Gott ist, durch ihre nichtigen [Götzen] haben sie Mich erzürnt; so will auch ICH sie zur Eifersucht reizen durch das, was kein Volk ist, durch ein törichtes Volk will ICH sie erzürnen!“

12

Beachten Sie folgende Verse:

1.Samuel Kapitel 6, Vers 5 und 11

5 „So sollt ihr nun Bilder eurer Beulen machen und Bilder eurer Mäuse, die das Land verderbt haben, und gebt dem Gott Israels die Ehre; vielleicht wird Seine Hand dann leichter werden über euch und eurem Gott und eurem Land. 11 Und sie hoben die Lade des HERRN auf den Wagen, dazu das Kästchen mit den goldenen Mäusen und mit den Bildern ihrer Beulen.

2.Könige Kapitel 11, Vers 18

Da ging das ganze Volk des Landes zum Baalstempel und zerstörte ihn; seine Altäre und Bilder zertrümmerten sie gründlich, und sie töteten Mattan, den Baalspriester, vor den Altären und Bildern. Der Priester aber bestellte Wachen über das Haus des HERRN.

2.Chronik Kapitel 23, Vers 17

Da ging das ganze Volk zum Baalstempel und zerstörte ihn, und auch seine Altäre und seine Bilder zertrümmerten sie und töteten Mattan, den Baalspriester, vor den Altären.

Amos Kapitel 5, Vers 26

Ihr habt die Hütten eures Molochs und den Kaiwan, eure Götzenbilder, getragen, das Sternbild eurer Götter, die ihr euch gemacht habt!

13

Das hebräische Wort *esh* (= Feuer) ist fast identisch mit dem hebräischen Wort *ish* (Mann, Mensch).

14

Der Kirchenvater Tertullian (124-220 v. Chr.) kommentierte in seinem Werk über die Auferstehung, basierend auf den Paulusbriefen, über die Art des geistlichen Körpers, den wir einmal haben werden.

1.Korintherbrief Kapitel 14, Verse 51-53

51Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, 52plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

53Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen.

„Damit ist ganz gewiss die himmlische Überkleidung gemeint, nach der wir uns so sehr sehnen, während wir jetzt noch in diesem gegenwärtigen Körper ächzen und stöhnen – das bedeutet natürlich eine Überkleidung über das Fleisch, von der wir letztendlich überrascht werden; denn Paulus sagt, dass wir durch diesen fleischlichen Körper belastet sind, den wir in der Tat nicht ablegen wollen, sondern er soll vielmehr überkleidet werden und zwar in der Weise, dass die Sterblichkeit in unsterbliches Leben übergeht. Das bedeutet, dass wir überkleidet werden, während wir **verwandelt werden, so dass wir ein himmlisches Gewand tragen, das dem der Engel entspricht.** [...] Mit anderen Worten: **Das Fleisch wird mit dem himmlischem und ewigem Strahl (bedeckt).** (Tertullian Kapitel 47, Hervorhebung von mir)

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)

